



**Berlin, 18. August.** Der heutige R. und St. Anz. enthält folgenden Allerhöchsten Erlass: „Ich habe von dem Mir unterm 16. v. M. entgerichteten Bericht der Specialkommission zur Untersuchung des Eisenbahn-Konfessionswesens mit großem Interesse eingehende Kenntnis genommen und beauftrage das Staats-Ministerium, den Mitgliedern jener Kommission für die anstrengende Mühsal und Sorgfalt, mit welcher sie sich der in Meiner Vorschau vom 14. Februar er. gestellten Aufgabe in umfassender Weise unterzogen haben, Meine besondere Anerkennung auszusprechen. Ich will nimmh von Staats-Ministerium, dem Ich den Bericht nebst Anlagen beifolgend wieder zugehen lasse, die Anträge erwidern, zu welchen sich dasselbe in Folge der durch die Untersuchung gewonnenen Resultate Befehrs Änderung beziehungsweise Ergänzung der gesetzlichen Bestimmungen und Verwaltungsnormen in Betreff der Berechtigung von Konfessionen zum Bau von Eisenbahnen, sowie der Errichtung von Eisenbahn-Aktien-Gesellschaften veranlaßt sehen wird. Der am Schluß Meiner Vorschau ausgesprochene Vorbehalt ist seiner Zeit zur Erledigung zu bringen.“

Homburg v. d. S., den 1. August 1873.

**Wilhelm.**  
 Hr. von Noon. Champahausen. von Kamete.  
 Hr. von Königsmarck. Achenbach.

Nachdem der Rath der Stadt Leipzig eine Sedanfeier für den 2. September angeordnet, beschloß am Sonnabend der Vorstand der dortigen Börse, die Fondsbörse am 2. September zu schließen und die auf diesen Tag fallende Produktbörse am Tage vorher abzuhalten.

Auch in Bremen soll am 2. September ein großes Volkfest stattfinden. Ein Aufmarsch an die Bremer Bürger stellt dazu folgendes Programm auf:

„Zunächst wird in den Schulen eine Feier veranstaltet werden, dann um 11 Uhr ein Dant- und Festgottesdienst in der Domkirche, durch Glockengeläute eingeleitet; — zwischen 12 und 1 Uhr werden Musikvortrüge in den Wallanlagen und Nachmittag ein Volkfest auf dem Schützenhofe, dem Charakter des Erinnerungstages entsprechend, mit Feiern und Gesangsveranstaltungen stattfinden. Die Handwerker werden nicht fehlen, an diesem Tage die Börsenversammlung ausfallen zu lassen.“

— Das „Vaterliche Vaterland“ hat sich aus heller Freude über die Fusion der französischen Thronprätendenten frant und frei wieder auf das Prophezeien, oder noch auf neue Kommentare zu den, auch bereits bekannten Prophezeiungen der Katharina Emmerich verlegt. Das Münchener Konkurrenzblatt der „Germania“ theilt:

„Unsere Leser werden sich noch an das Bild des Kampfes erinnern, den die Grünen und Blauen gegen die Weißen kämpften, welche letztere schon zu unterliegen schienen, bis der Erzengel Michael, der in höchstem Gewande mit einer Kriegesfahne in der Hand auf der Kuppel der Peterskirche steht, zu den fast unerschrockenen Weißen niedertritt, die nun ein wunderbarer Mut ergreift, sie wissen nicht, woher? und mit denen er nun die Feinde schlägt, daß sie fliehen nach allen Seiten.“

Nach dem, was in den letzten Tagen für das legitime und katholische Frankreich Erfreuliches in den Blättern berichtet worden, sind wir noch viel weniger als früher im Zweifel, daß unter den „Weißen“ die Träger der „weißen Fahne“, die Franzosen der nahen Zukunft zu verstehen sind, also das katholische Frankreich mit dem katholischen König Heinrich V. Wer dann die „Grünen oder Blauen“ sind, das ergibt sich ganz von selbst.“

Nach bezeichnender für die Verzenswünsche der Ultramontanen ist die folgende, allerdings absichtlich unklar gehaltene Anweisung:

„Vergänglich zerbrechen wir uns aber den Kopf über den weiteren Sieg der Prophezeiung der gottbegnadeten Seherin, daß „unter dem Kampfe fortwährend Hausen der

Gegner (also von den Blauen und Grünen) zu den Weißen überlaufen, und einmal eine ganz große Menge.“ Es ist uns ganz unmöglich, anzunehmen, daß darunter etwa katolische Regimenter und unter der „ganz großen Menge“ etwa katholische Armeekorps zu verstehen seien, die gegen katholische Brüder, zumal wenn der heil. Michael selbst mit ihnen kämpft, nicht weiter mehr setzen wollen, sondern lieber mit ihnen unter der Fahne des heil. Michael streiten möchten — gegen die Grünen und Blauen. Wer's besser weiß, der — behalte es für sich und warte, ob Dr. Jörg's Prophezeiung sich erfüllt, daß „Regimenter zum Feinde hinüberkommandirt werden.“ — wenn nämlich Noth an Mann und das Wasser an den Hals geht, was in der Kriegesgeschichte allerdings zweifellos schon vorgekommen ist.“

Ultravandalen kann diese nichterträgliche Anspielung nicht werten, so sehr sich auch das „Vaterland“ bemüht, nur den Genossen seiner landesverrätherischen Hoffnungen verhänglich zu sein. Daß aber die deutsche Sprache tagu mißbraucht werden kann, triumphirend die Niederlage der eigenen Landesknechte vorherzusagen, und Defektion zum Feinde als ein gottgesälliges, von heiligen Seern prophezeites Werk anzupreisen, das ist wohl das Vergle, was in der ultramontanen Presse Deutschlands bisher gelehrt worden ist. So tief sind die ultramontanen Fanatiker Frankreichs, Italiens oder anderer Länder noch nie gekunt.

— Der Kaiser u. König hat befohlen, daß der für den 2. September d. J. in Aussicht genommene Entschuldig des Sieges-Denkmal auf dem Königsplatze hiersehl u. a. die kommandirenden Generale des 1. bis incl. 11., 14. und 15. Armeekorps femer je ein General dieser Armeekorps, der Infanterie, Kavallerie oder Artillerie angehörend, und Deputirten in der Gesamtstärke von 13 Stabsoffizieren, 13 Hauptleuten, 26 Rutenants, sowie 39 Feldwebeln etc., der verschiedenen Waffengattungen heimgehen sollen. Der Aufenthalt der Deputation hiersehl wird incl. Anreis- und Abfahrtszeit im Ganzen vier Tage dauern.

— Durch ein vom 11. d. M. datirtes Schreiben des Kriegsministeriums wird das Finanzministerium davon in Kenntnis gesetzt, daß die Plätze Graubitz, Kofel, Stettin, Wittenberg, Erfurt und Witten den Charakter als Festungen nimmher verlieren haben, und daß Straßburg und Kolberg fortan nur theilweise besetzt bleiben; daß in Folge dessen die Kommandanturen dieser acht Orte Anweisung erhalten werden, von einem noch zu bestimmenden Termine an von dem Thoreschloß gänzlich abzuziehen und den Steuerbeamten allein den Nachdienst an den Thoren zu überlassen. Ueber die Bestimmung dieses Termins, den das Kriegsministerium möglichst kurz zu setzen wünscht, haben die Kommandanturen sich mit den betreffenden Steuerbehörden direkt ins Einvernehmen zu setzen, jedoch spätestens den 1. Oktober d. J. als solchen Termin zu wählen.

Allerlei Anzeichen deuten darauf hin, daß die Organisation der obersten Reichsverwaltung wieder einmal zum Verhandlungsgegenstande geworden ist. Ueber Worte und Namen wird man nicht streiten wollen, und wenn uns statt eines Reichsministers der Finanzen ein Kanzler der Schatzkammer, oder wie der deutsche Kivale Orlowskis betitelt werden soll, geboten wird, kann sich Jeder zufriedengeben. Allerdings wird sich vorerst in Deutschland nicht wiederholen, was die gegenwärtige Konstellation in englischen Ministerium bietet, daß der Premier zugleich Finanzminister ist, da bei den unentwidelten Finanzverhältnissen des Reichs die diplomatische Seite und die organisatorischen Aufgaben im Innern des Reichs für die Wahl des eigentlichen Leiters der Reichspolitik noch lange das Ausschlaggebende bleiben werden. Wenn die Allg. Ztg. darauf dringt, daß der Präsident des Reichskanzleramtes auf ein recht hohes Piestal gestellt werde, so ist dieses Verlangen vollständig berechtigt. Herr Delbrück ist in den letzten beiden Sessionen entschieden parlamentarisch gewachsen, und wer sich seiner Haltung in der ersten Verhandlung über Etsch-Vorf-

ringen erinnert, wo die Sachen gar nicht in Fluß kommen wollten, bis der Reichskanzler von Frankfurt zurückkehrte, wird gern anerkennen, daß eine freiere, selbstständigere Bewegung in die finanzielle Gecria des Reichskanzlers gekommen ist. Wenn man sieht, wie hervorragende Leute, denen früher ein anderer Wirkungskreis zugewiesen war, in größere neue Verhältnisse hineinwachsen, verdient sich allmählich die früher so oft gehörte Behauptung, daß eigentlich die persönliche Konstitution des Reichskanzlers die deutsche Reichsorganisation ist. Wie es auch bei Herrn Minister Delbrück gegangen ist, wird es auch bei Anderen möglich sein. Damit gewinnt aber auch die Frage nach der richtigen und passenden Ordnung der obersten Reichsregierung eine erhöhte praktische Bedeutung. Einer Reorganisation der Allg. Ztg. muß man ganz entschieden bestimmen, daß dem neuen Reichs-Verwaltungsministerium ein Charakter einer Verwaltungs- als Controlbehörde zukommt und man sich darunter ein Reichsfinanzministerium in keiner Weise zu denken hat. Abgesehen von dieser principiel feststehenden Thatsache ist bei dem neuen Amt noch Manches flüssig, und erst die Erfahrung wird lehren müssen, wie sich schließlich die Wirksamkeit der neuen Behörde gestaltet. Uebriqens sind mit der obersten Leitung und Vertretung nach außen, dem Reichs-Finanzwesen und dem Reichs-Kriegs- und Marinewesen schon drei staatliche Bausteine zu einem Reichsministerium vorhanden, und da Reichsamt auch eigentlich Reichsministerium ist, werden wir aus dem einzelnen Reichsministerium eines Tages auch schon das Reichsministerium, heisse es, wie es wolle, erwachsen sehen.

**Haderborn.** Der Bischof Dr. Conrad Martin hat an den Kultusminister ein längeres Schreiben gerichtet, in welchem er eine Vermehrung der Rechte des Seminarium Theoborianum und seine Verlehr überträgt gegenüber der Mittheilung des Oberpräsidenten v. Albrück vom 18. v. Mts., daß seitens des Kultusministeriums die Einstellung der Zahlungen für das genannte Seminar aus dem Studienfonds zu Haderborn und dem Bienenrich Fonds angeordnet worden sei. Der Schlußsatz des bischöflichen Schreibens geht dahin: „Die Verantwortung für die verhängnisvollen Folgen“, deren erste ein sehr bald fühlbarer Mangel an Seelsorgern für die mehr als vierhundert Pfarreien des Bisthums sein werde, und deren weitere Nachwirkungen für Kirche und Staat darzuliegen er sich einbilde, sowohl für sich, als „für die bisher so legerndrich enthaltene philocephische Lehranstalt“ abzulehnen.

**Strasburg, 16. August.** Folgende statistische Notizen über unser Reichsland dürften einiges Interesse beanspruchen. Das Reichsland zählt im Ganzen: a) an Civilpersonen 1,517,494, nämlich im Unter-Elsas 588,947, im Ober-Elsas 454,231, in Lothringen 474,316; b) an Militärpersonen 322,244. Es gehören an: der katholischen Confession 1,223,161, der protestantischen mit ihren Secten 253,321, dem Judenthums 40,812 Seelen. Durch die Option hat das Reichsland verloren 63,327 Personen, nämlich 21,739 in Lothringen, 11,707 im Unter-Elsas und 16,702 im Ober-Elsas, femer 2485 in Frankreich geborene, aber im Reichslande wohnhaft genejene Personen. In Frankreich optirten 378,777 Personen. Die Optionsfrist für die in den übrigen europäischen Ländern wohnenden Etsch-Lothringer läuft erst mit dem 1. October 1873 ab. — An höheren Schulen besitzen wir 24 mit 2750 Schülern und 232 Lehrern, wovon 60 Inländer sind. Schulbrüder haben wir ca. 300, welche etwa den vierten Theil der katholischen Knabenschulen versehen, Schulschwärmer 900, die nahezu neun Zehntel der Lehrstellen innehaben. Die Universitäts-Bibliothek besitzt an 250,000, die Stadt-Bibliothek 150,000 Bände.

**Wilmow, 17. August.** Bei seiner letzten erfolgten Anfnst wurde der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen von dem Kronprinzen von Dänemark, welcher kurz vorher auf der Fregatte „Sjælland“ von Kopenhagen hier

Nun war guter Rath theuer, denn was nun beginnen mit dem jarten Kinde? Wo nun seinen Aufenthalt nehmen? In Frankreich konnte und wollte er nicht bleiben, das Leben deselbst war ihm durch die Untreue der Gattin, wie die Erinnerung an sie, verleidet. Das Kind nach der Marienbütte zu seinem Vater zu bringen, war ganz unmöglich; dieser hatte keine Ahnung von dem Geschehenen, wußte nicht, auf welche Weise ihn seine rechtmäßige Gattin verlassen.

Zum Glück besaß er ein eigenes mütterliches Vermögen, das er selbständig verwaltete und verbrauchte; dies wollte er jetzt für sein Kind verwenden und vorläufig mit demselben nach irgend einer großen deutschen Stadt reifen. Zur rechten Zeit fiel ihm ein, daß er in Berlin einen Jugendfreund besaß, der verheirathet und Arzt war. An den wollte er sich wenden, vielleicht konnte dessen Frau ihm wegen seines Kindes rathe.

So wurden seine Angelegenheiten in Paris geordnet, die Reise nach Berlin unternommen und vorläufig in einem Hotel Wohnung bezogen.

**Russische Faustkämpfe.**

An bestimmten Tagen des Jahres, besonders gegen Mitte August, werden in verschiedenen Gegenden Russlands aus althergebrachter Gewohnheit zwischen den Bewohnern einzelner Dörfchens Faustkämpfe ausgesetzt. Den Höhepunkt erreichen diese Kämpfe vorzugsweise in den Dörfern Bogoslawo und Sinowjeß des Wolbimirschen Gouvernements. Beide Dörfer liegen nahe zusammen und sind nur durch eine Schlucht von einander getrennt, die das Schlachtfeld für die herkömmlichen Kämpfe bildet.

Ueber den letzten dabeist stattgehabten Kampf berichtet ein Augenzeuge in russischen Blättern Folgendes:

Um 3 Uhr Nachmittags langte ich an der bezeichneten Schlucht an und fand bereits eine große Volksmenge, meistens theils Zuschauer, vor, die sich in Feiertagskleidern

an beiden Seiten der Schlucht aufgestellt hatten und das Schauspiel erwarteten.

Der Kampf hatte noch nicht begonnen, da sich die Zugführer und Anordner noch in der Schänke stärkten; nur die Jugend, welche bei diesen Gelegenheiten die Vorstellung eröffnet, daltge sich!

Veranlassung zu dieser jugendlichen Balgerei ist nicht etwa eine bestehende Feindschaft, dieselbe wird vielmehr aus reiner Liebe zur Kunst ausgeht. Beide nahe an einander gelegenen Dörfer sind durch vielfache Feindschaften verbandt; dies hindert indeß auch die älteren Leute nicht, des öfteren die Feilscheit in Ehre zu setzen. Im Gegenheil ist diese Wohnort in der ganzen Gegend so verbreitet, daß ein Dorf, welches kein anderes in der Nahe rtschaft hat, das sich mit ihm in der Kraft messen konnte, sich selbst in zwei Parteien theilt, um den üblichen Kampf auszusuchen.

Der tüchtigste Schläger zu sein, gilt für einen befonderen Ruhm und der Wunsch, der ihn daongetragen, wird von dem Mädchen des Dorfs bei allen Gelegenheiten bevorzugt. Am trauglichsten ist bei diesem Vergnügen die Entscheidung, daß es von einzelnen Liebhabern unterstellt wird. Heute z. B. fanden sich Personen, namentlich Kaufleute, welche die Wauern, um sie zum Faustkämpfe zu ermannern, mit eilichen Eimern Branntwein tractirten. Uebriqens kauften sich die Wauern an diesem Tage auch selbst den Branntwein und verpflichteten den Schankwirth, ein bestimmtes Quantum noch nachzuliefern. Gegen vier Uhr vergrößerte sich die Volksmenge, viele Liebhaber waren mehrere Werst weit aus der Umgegend angekommen. Ich will es nicht verschweigen, daß, was ich zu sehen bekam, im Einzelnen wiederzugeben; es war ein widerwärtiges Bild, ein solches, das man zum zweiten Male nicht zu sehen wünscht.

Ich sage nur, daß am Handgemenge, das anfangs auf beiden Seiten von Kindern begonnen war, später, als

es am besten war, nicht nur die Erwachsenen, sondern selbst Greise theilnahmen.

Während der Balgerei waren die Kämpfer die Oberleiter ab; sowie eine Seite zurück gedrängt wurde, sondern sich sofort neue Theilnehmer aus der Zahl der Zuschauer. Dies muß jedoch bemerkt werden, daß die nicht zu den Parteien gehörigen Zuschauer nach den Kampfregeln kein Recht zur Theilnahme an der Balgerei haben und die hiergegen Handeinde keinen Pardon erhalten. Alle Zuschauer folgten dem einzelnen Hohen des Kampfes mit ungetheilter Aufmerksamkeit, mit einem gewissen Genuß; auf ihren Gesichtern drückte sich bald Freude, bald Trauer aus und mehr als einmal trafen mich Blicke des Mitleides, wegen meiner Unfähigkeit, dem Schauspiel meine Theilnahme zuzuwenden. Solche Kämpfe sollen, was wahrscheinlich genug ist, oft ein bitteres Ende nehmen.

Aus dem Verlage des Bibliographischen Institutes in Hildburghausen liegt ein neuerdings in fünfter Auflage vor: „**Wegweiser durch den Harz**“.

Derselbe ist in der neuen Auflage von sehr sachkundiger Hand durchaus umgearbeitet, die Revision des Textes ist überall an Ort und Stelle selbst vorgenommen und dem Buche dadurch eine Zuverlässigkeit gegeben, die dasselbe vor anderen derartigen Unternehmungen wesentlich auszeichnet.

Diese Auflage ist Seitens der Verlagsabhandlung mit einem sehr fortreichen, in sachlich ausgeführten Vordruckpanorama bereichert, welches vortreflich orientirt. Die vorauszugsichsten, graphisch erläuterten Reisepläne und die Angabe aller bezüglichen Fahrpreiss-Ermäßigungen (Retour- und Rundreisebillets) machen es möglich, sich schon vor der Reise einen genauen Reiseplan, die Grundlage einer genauen Reise, zu entwerfen, und eine sichere Berechnung der beiden Hauptfactoren, Zeit und Geld, aufzustellen. Wir können den „Wegweiser“ hiernach allen Harzreisenden angelegentlich empfehlen.

eingetroffen war, überrocht. Einer von demselben über-

**Wien, 16. August.** Der Kaiser wird, wie man der

**Paris, 18. August.** Die in den letzten Tagen

**Paris, 16. August.** Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

Storreich ist der Anteil, welchen die Garde an den

Am 18. August. Die politische Abklärung der

gen wurde, in welchem mit dem Opfer von 18,000 Toden

„Lüderitz's Berg.“

Mittagslich im Abonnement, à la carte zu jeder Tageszeit. Dresdener Feldschlächter und Galle's Actien-Bier. Gatte Bordeaux und Rheinweine von 10 bis 45 Sgr. Frisches Obst. Diverse Lectüre, quillendes Piano.

Aufruf.

Für die auf den 16. bis 19. September d. J. in unserer Stadt Halle anberaumte Wanderversammlung deutscher Bienezüchter, ihrer Männer und Freunde, beehren sich die unterzeichneten Mitglieder des vorbereitenden Comités ganz ergebenst folgende Bitten auszusprechen:

1. Diejenigen Familien oder Herren, welche bereit sind, den Teilnehmern der Versammlung während der Dauer derselben einen gastlichen Aufenthalt zu gewähren, wollen gefälligst ihre Adressen an die Herren Egenolbe, Hauptmann (Vangogasse 8), Jentzsch (Weißstr. 73), Keil (gr. Klausstr. 39), Müller (gr. Ulrichstr. 23), Neiling (Schmerzstr. 12), Nouvel (Rammischstr. 24), Müller, Steinstr. 67) oder Siebert (Leipzigstr. 9) abgeben und dafür Gratis-Eintrittskarten zu den in den bezeichneten vier Tagen stattfindenden Ausstellungen, Concerten und Vergnügungen entgegen nehmen.

2. Diejenigen Herren Gastwirthe, welche im Stande und gewillt sein sollten, unter ermäßigten Bedingungen unsere Gäste aufzunehmen, wollen ebenfalls geneigte Anerbietungen an die vorstehend erwähnten Adressen gelangen lassen.

3. Diejenigen Vermiether, welche während der Universitätsferien ihre freigebliebenen Studentenwohnungen innerhalb der bezeichneten Tage für annehmbare Preise zur Verfügung zu stellen geneigt sind, bitten wir, möglichst bald ihre Anmeldungen auf dem gewöhnlichen Wege bei dem Herrn Portier und Castellan der Universität, unter der Rubrik „Bienezüchter-Versammlung“, machen zu wollen.

Halle a. S., den 1. August 1873. Haring, Oberlehrer. Gosche, Professor.

Einem hochverehrlichen Publikum von hier und Umgegend erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir mit dem 15. September d. J. in dem hiesigen neuen Theater (gr. Ulrichstraße 4) ein

„Theater Variété“

im Style des berühmten „Victoria-Salon“ in Dresden, errichten werden. Wir sind bereits gewohnt, die geübtesten Künstler der Zeit für unser Unternehmen zu gewinnen und haben weder Kosten noch Mühe gespart, um dem geehrten Publikum stets angenehme Werke zu verschaffen.

Indem wir unser Unternehmen schon jetzt dem Wohlwollen eines geehrten Publikums empfehlen, werden wir uns in einigen Tagen erlauben, sowohl die Namen der sämtlichen engagierten Mitglieder als auch das Speciellere unseres Theaters zur gefälligen Kenntnismahme zu bringen.

Halle, den 15. August 1873.

Bekanntmachung.

Auf dem im Grundbuche von Halle Band 60 Nr. 2184 eingetragenem, auf dem Strohhofe belegenen Wohnhaus, Hof und Garten, bisher dem Zimmermann Carl Günther hier, jetzt der Gewerkschaft der Grube „Bereinigte Kupferhammer“ bei Ober-Röblingen gehörig, stand Nr. III. Nr. 9 für den Tischlermeister Johann Friedrich Meinel und dessen Ehefrau Christiane Friederike geborene Bachmann in Halle auf Grund der Obligation vom 13. Februar 1861 ein Darlehen von 450 Thlr. nebst 5 Procent Zinsen eingetragen.

Bei der am 1. März d. J. erfolgten Belegung und Verteilung der Kaufgelber des in nachstehender Substanz verkauften Grundstückes ist das gedachte Darlehen von 450 Thlr. nebst 15 Thlr. rückständigen Zinsen zur vollständigen Hebung gelangt, aber beim Mangel der Meldung eines Berechtigten als Special-Waife ad depositum genommen. Inzwischen ist die Post im Grundbuche gelöscht worden.

Auf den Antrag des den unbekanntem Interessenten bestellten Curators werden daher alle diejenigen, welche an dieser Special-Waife Ansprüche geltend machen wollen, aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf den 3. September cr. Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 vor dem unterzeichneten Substitutionsrichter angelegten Termin unter Beibringung des Documents anzumelden, wiewegfalls dieselben mit ihren Ansprüchen werden präclariert werden.

Halle, den 7. Juni 1873.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung. 63. Polke.

G. L. Daube & Co.

Annoncen-Expedition (Verlag der Allgem. Anz. z. Gartenlaube Auflage ca. 300,000 Exemplare.) CENTRAL-BUREAU: FRANKFURT A. M.

General-Agenturen an allen Hauptplätzen. Tägliche directe Expedition von Anzeigen betreffend:

Associations-, Commanditäre-, Agentur-, Personal-, Arbeits-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissions-Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verlosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schiffsfahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte discrete & billige Bedienung. Zeitungs-Catalog & Kostenvoranschläge gratis franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenrechnung.

Sehr große feste neue Vieler Büchlinge, à St. 1 Sgr., beste neue marinierte Perlinge, à St. 1 1/2 Sgr., erhibelt Bolztee.

Anst. junge Leute können noch Mittags Tisch erhalten. Rössner & Schmidtgen.

Auction.

Morgen Donnerstag den 21. August Vormittags 10 Uhr sollen Steinweg 46 im Hofe eine Partie große und kleine Gurtenblätter, Spiritus-, Öl- und Backfasser, ein Handrollwagen und mehrere andere Sachen versteigert werden.

Zum Verkauf.

Wegen Mangel an Raum sollen 3 herrliche Kommoden, 3 Stück eigenartig gezeichnete Bettstellen, 1 Atherisgrat, elegant gezeichnet und lackirt und eine feine Kinderbettstelle, alles neu u. gut gearbeitet, verkauft werden.

1000 % sind sofort auf sichere Hypothek auszugeben. Näheres in der Exped. 3 flucht. Sübje, fast neu, 1 runder Tisch, Schreibsch. Bett zu verk. Mittelwaage 9. Ein altes Sopha verk. Dachrigasse 13. Ein gutes Federbett verkauft billig Unterberg 25, 2 Tr. Wurstst. u. Honigbirnen Weisthor 20.

Brennmaterialien.

Bestens-Weizenfeller und Dreslarer Preßstene, Zwisamer Steintohlen, böhmische Patentstogen, Briquettes u. Brennholz empfangt hierdurch und liefert dasselbe in Contours sowie in jedem beliebigen Posten unter billiger Berechnung. Carl Martini, Königsstraße 20.

Ein großer Fenstertritt billig zu verkaufen Louis Gerz, Berggasse 1.

Gerstenstroh verkauft 2. Sualberg 2. Einige Spod. altes Langstroh liegt zum Verkauf Strohhofspitze 10.

Einem selbsterzeugenen Seidenstuhl verkauft Medenhäuser, gr. Klausstr. 23.

2000 Thlr. gegen pupillariße Sicherheit 1. October c. gekauft. Darz 23, 3 Tr. Dasselbst ein herrschaftl. Haus mit Garten für 16000 %, ein dergl. für 9000 % und eine für 3200 % sofort zu verkaufen.

Ein Bottich oder dergl. Gefäß von Holz oder Metall, von mehreren Gr. Inhalt, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Louis Gerz, Niemeyerstraße 4.

Tischler-Gesellen werden angenommen in der Möbelfabrik von Chr. Schmidt, Spiegelgasse 12.

Im neuen Theater

Dienstag den 19. August 1873. Letztes Gastspiel der Leipziger Opern-Gesellschaft mit großem Orchester und verstärktem Personal Zampa oder die Marmorbraut. Franzius, Director.

Café David.

Mittwoch, den 20. August grosses Concert. Anfang 8 Uhr. Entrée an d. Kaffe 2 1/2 Sgr. Abonnementskarten gültig. C. Förner.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 20. August zum Besten der Theresen-Stiftung Grosses Extra-Concert mit verstärktem Orchester. Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. W. Halle.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Frisches Apfel- und Kaffeebraten.

Leibbinden.

gewebe und von Flanel, in allen Größen stets vorräthig bei Friedr. Arnold, am Markt.

Zum Erernen der Voll- und Waqobolmen wird von heute ab für billigen Preis Unterricht erteilt. Schloßberg 4, 1 Tr.

Berliner Dejen werben gut gereinigt und Bettelungen angemessen Zapfenstange 13.

Ein junger Amerikaner wünscht einen deutschen Sprachlehrer, welcher Englisch liest, zu nehmen. Offerten unter M. A. R. in der Exped. d. Bl.

Ein Primaner oder Secundaner, welcher geübt ist täglich zwischen 11 u. 12 Uhr Nachmittags zu geben, kann sich melden in der Expedition d. Bl.

Ein Drechsler findet dauernde und lohnende Arbeit in der Warmor Fabrik, gr. Steinstraße 52.

Schulmacher auf Herren-Vocen bei guten Lohn verlangt. Zapfenstraße 3.

Ein gut empfohlener Kellnerbursche wird zum 1. September gesucht. Näheres zu erfahren bei C. A. Schnabel, gr. Märkerstraße 2.

Ein Hausknecht

kann in meiner Möbelfabrik sofort antreten. Carl Dettendorff.

Lüchtige Dorfmacher

gesucht auf der Provinzial-Irren-Anstalt. Dorfmacher sucht Laurenzstraße 10.

Ein ordentliches Mädchen wünscht sofort oder 1. Sept. für Küche u. Hausarb. Dienst. Offerten in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Hansmädchen, im Nähen und Plätten perfect, wird zum 1. October gesucht. Paracletus 5.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird bei gutem Lohn zum 1. October gesucht. alte Promenade 2b, 2 Tr.

Zum 1. September wird ein erfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Moritzwinger 9.

Ein ordentliches Mädchen für Kinder und Hausarbeit gesucht a ter Markt 36, part.

Tüchtige Weisnäherinnen, welche im Knopflochnähen geübt sind, finden bei einem Lohn von 2 % u. dar. d. Besch. Vangogasse 29, III.

Gebüete Nähmädchen gesucht Rammischstr. 8. Mädchen zum Schnürleinen nähen finden Beschäftigung Grafweg 4.

Mädchen auf Westen gef. gr. Klausstr. 7, III.

Anständige junge Mädchen, welche das Schneider erlernen wollen, können sich melden bei Frau Pauline Haase, Breitestraße 39.

Frauen,

welche für guten Lohn Packete über Land tragen wollen, werden gesucht am Moritzthor 5. Eine Aufwartung gesucht H. Schlamm 3, v. Eine ordentliche Aufwartung sucht sofort Landwehrstraße 13 d, 1 Tr.

Eine Fußmachersin sucht Stelle. Näheres Berggasse 1, 1 Tr. links.

Ein junges, anständ. Mädchen, im Schneider geübt, wünscht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Näheres Mauerstraße 4, 1 Tr.

Ein im Schneider geübtes Mädchen sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung. gr. Klausstr. 6, 2 Tr.

Ebenfalls, f. e. Frau im Ausb. Beschäftigung.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. Brüderstraße 9.

1 Logis v. 3 St., 2 Schlafst. u. Zubeh. 1. St. zu bez. Zagerplatz 2.

Ein Laden in bester Geschäftslage 1. Oct. d. J. o. sp. zu verm. Näh. Leipzigstr. 9.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und allem Zubehör, ist zum 1. October zu beziehen. Nützenstraße 11.

Eine freundliche Wohnung, erste Etage, von 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Werdenkammern, Küche u. c., ist zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen. Näheres Herz 17, Ecke der Weißstraße.

Zwei Schüler finden freundliche Aufnahme. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Sch bin von der Reise zurückgekehrt. Dr. Holländer.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Dr. Müllmann.

Es Verloren am 12. August eine silberne Gylinderuhr, 63. 62032; bitte gegen Belohnung abzugeben. Gerberstraße 3.

Ein gelber Kleiderkoffer verloren; gegen Belohnung abzugeben. Berggasse 17.

Ein brauner Kinderkoffer mit allem Zubehör bis zur Laubengasse verloren; gegen Belohnung abzugeben. Sietzweg 11, Hof, part.

Auf dem gr. Sandberg ist vorgefunden ein Gut, enthaltend Visitenkarten und mehrere Photographien, verloren gegangen; gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben in Café Fortuna bei Herrn Thomas.

Gold. Medaillen gefunden H. Ulrichstr. 32.

Kunst-Notiz.

Wir versehen nicht, das kunstförmige Publikum unserer Stadt auf die heute Dienstag Abend stattfindende Zampa-Aufführung im neuen Theater aufmerksam zu machen. Halle, den 19. August 1873.

Mehrere Kunstfreunde.

Zu meines Bruders, des Herrn Franz Francke, Geburtstage, meine herzlichsten Glückwünsche. H. F. Halle, den 19. August 1873.

Bauer's Brauerei.

Von jetzt an empfiehlt ein ganz vorzügliches Glas Lagerbier wieder für 1 Sgr. 3 Pf. B. Herrmann.

Münchener Keller. Mittwoch Gesellschaftstag.